



Die meisten **INFO Flash** sind dieses Jahr erstellt und auf unserer Homepage publiziert worden.

Ebenfalls wurden sie per Mail an Mitgliedern und Interessenten verschickt, von denen wir die Mailadresse haben.

Teilen Sie uns die Mailadresse von Personen mit, von denen Sie glauben, es könnte diese auch interessieren.

**Forum Flugplatz Dübendorf**

**Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.**

**Testimonials im Abstimmungskampf vom 27. September 2020**

**Mit 50.1% haarscharf am Grounding vorbei!**

**Was sind die möglichen Gründe und was können wir für kommende Abstimmungen daraus lernen?** (siehe Seiten 2-12)

**INFO NEWS und INFO Flash** sind Publikationen des Forums Flugplatz Dübendorf. Das **INFO NEWS** erscheint in Papierform und das **INFO Flash** ist als PDF auf [www.forum-flugplatz.ch](http://www.forum-flugplatz.ch) abrufbar. Das **INFO Flash** beleuchtet jeweils ein einzelnes Thema.

**Impressum:**  
Forum Flugplatz Dübendorf  
Redaktion Peter Boshard (PB)  
8600 Dübendorf  
Postkonto: 80-4779-0  
[www.forum-flugplatz.ch](http://www.forum-flugplatz.ch)  
[info@forum-flugplatz.ch](mailto:info@forum-flugplatz.ch)  
Die Entnahme von Artikeln ist nur in Absprache mit der Redaktion gestattet.

**FORUM FLASH 23**

**INFO flash 23**  
**Dezember 2020**

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Abstimmungskampf um das Neue Kampfflugzeug haben sich diverse PolitikernInnen verdientlich mit einem Statement, insbesondere in den sozialen Medien, vernommen lassen.

Damit diese interessanten Aussagen präsent bleiben, haben wir sie auf den nachfolgenden Seiten festgehalten. Die Stellungnahmen sind im Zusammenhang mit unserer Armee immer wieder von Interesse und es besteht Hoffnung, dass sich die armeefreundliche Haltung auch in Zukunft positiv auf die Glaubwürdigkeit unserer Landesverteidigung auswirken wird. Die Bilder entstanden als «Printscreen», die Aufstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. (PB)

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Ich bin sehr froh, dass die Schweizer Luftwaffe sich für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge entschieden hat. Das ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz.“*

**Dr. Peter Forster**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

*„Die Schweizer Luftwaffe ist ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung. Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit unserer Schweiz zu gewährleisten.“*

**Dr. Hansruedi Lehmann**

**Forum Flugplatz Dübendorf**

**Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.**

**Fritz Maurer Bässlerdorf**

**Autor von «Arme einst und jetzt»**

**Die Armee einst und heute**

**Impressum:**  
Forum Flugplatz Dübendorf  
Redaktion Peter Boshard (PB)  
8600 Dübendorf  
Postkonto: 80-4779-0  
[www.forum-flugplatz.ch](http://www.forum-flugplatz.ch)  
[info@forum-flugplatz.ch](mailto:info@forum-flugplatz.ch)  
Die Entnahme von Artikeln ist nur in Absprache mit der Redaktion gestattet.

**FORUM FLASH 20**

**INFO flash 22**  
**4. September 2020**

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

Als in den Jahren 1814/1815 am Wiener Kongress die politischen Verhältnisse in Europa neu geordnet und auch Grenzen neu gezogen wurden, erwies sich eine neutrale Schweiz für die beteiligten Grossmächte als sinnvolle Lösung. Die damaligen Signatarstaaten England, Russland, Frankreich, Preussen und Österreich gaben unserem Land die Garantie, die Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit der Schweiz in den 1815 festgelegten Grenzen zu respektieren. Als Gegenleistung ging die Schweiz die noch heute gültige Verpflichtung ein, sich nicht an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten zu beteiligen, das Staatsgebiet militärisch zu schützen und keinem Drittstaat zur Verfügung zu stellen.

Die Bundesversammlung gibt der schweizerischen Regierung den Auftrag und der Bundesversammlung die Aufgabe, Massnahmen zur Wahrung der äusseren Sicherheit, der Unabhängigkeit und der Neutralität der Schweiz zu treffen.<sup>1</sup>

Seit Vertragsunterzeichnung im Jahr 1815 hat die Schweiz mit mehreren so genannten Grenzverletzungen klargemacht, dass das Land willens und fähig ist, eigenständig die militärische Neutralität umzusetzen. Im Verlauf des «Zweiten Weltkrieges» wurde die Grenzsetzung mit der Redukt-Strategie ergänzt.

**2. Pionierzeit der Schweizer Fliegertruppen**<sup>2</sup>  
Mit der Einführung von Luftfahrzeugen (Ballonen, Luftschiffen und Propeller-Flugzeugen) wurde der Luftraum über dem Staatsgebiet auch zu einem möglichen Raum für Kampfhandlungen. Im Rahmen der Neutra-

**INFO flash 22**  
**27. September 2020**

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

Als in den Jahren 1814/1815 am Wiener Kongress die politischen Verhältnisse in Europa neu geordnet und auch Grenzen neu gezogen wurden, erwies sich eine neutrale Schweiz für die beteiligten Grossmächte als sinnvolle Lösung. Die damaligen Signatarstaaten England, Russland, Frankreich, Preussen und Österreich gaben unserem Land die Garantie, die Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit der Schweiz in den 1815 festgelegten Grenzen zu respektieren. Als Gegenleistung ging die Schweiz die noch heute gültige Verpflichtung ein, sich nicht an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten zu beteiligen, das Staatsgebiet militärisch zu schützen und keinem Drittstaat zur Verfügung zu stellen.

Die Bundesversammlung gibt der schweizerischen Regierung den Auftrag und der Bundesversammlung die Aufgabe, Massnahmen zur Wahrung der äusseren Sicherheit, der Unabhängigkeit und der Neutralität der Schweiz zu treffen.<sup>1</sup>

Seit Vertragsunterzeichnung im Jahr 1815 hat die Schweiz mit mehreren so genannten Grenzverletzungen klargemacht, dass das Land willens und fähig ist, eigenständig die militärische Neutralität umzusetzen. Im Verlauf des «Zweiten Weltkrieges» wurde die Grenzsetzung mit der Redukt-Strategie ergänzt.

**3. Neutralitätsschutzdienst der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen im Mai und Juni 1940.**<sup>3</sup>  
Wegen der politischen Entwicklung in Europa wurde 1936 in der Schweiz die Abstellung Flugwesens und Fliegerabwehr neu geschaffen. Drei Tage vor Ausbruch des «Zweiten Weltkrieges» mobilisierten die Schweizer Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und erstellten mit dem damals 98 Jagdflugzeugen (Dewoitine D-27 und Me-109) sowie 121 Beobachtungs- und Erdkampfflugzeugen (C-V und C-35) die Einsatzbereitschaft.

**Forum Flugplatz Dübendorf**

**Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.**

**Konrad Alder 8713 Uerikon**

**JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**

**Herausgeber der Militärpolitischen Nachrichten Schweiz (MNS)**

**Impressum:**  
Forum Flugplatz Dübendorf  
Redaktion Peter Boshard (PB)  
8600 Dübendorf  
Postkonto: 80-4779-0  
[www.forum-flugplatz.ch](http://www.forum-flugplatz.ch)  
[info@forum-flugplatz.ch](mailto:info@forum-flugplatz.ch)  
Die Entnahme von Artikeln ist nur in Absprache mit der Redaktion gestattet.

**FORUM FLASH 21**

**INFO flash 21**  
**1. September 2020**

Geschätzte Leserinnen und Leser

**Es war zu erwarten: die GSoA fährt schweres Geschütz auf mit hanebüchenen Argumenten.**

**«Im bulletin-1.ch» von Dr. Peter Forster nimmt Konrad Alder zu einem Artikel im Tagesanzeiger wie folgt Stellung:**

**Die tendenziösen Begründungen des Christoph Lenz in der Tamedia Presse**

Im Tagesanzeiger und in den angeschlossenen Regionalausgaben verbreitet Christoph Lenz im Rahmen eines Pro und Kontra Beitrags «Braucht die Schweiz wirklich neue Kampfjets? Argumente, die als vorsätzlich täuschende Fehlinformationen bezeichnet werden müssen. Auf die drei schlimmsten davon soll im Folgenden kurz eingegangen werden:

**1. Es können «die heutigen F/A-18 mit überschaubarem Aufwand noch 15 Jahre weiterbetrieben werden»**

Unsere Flotte von F/A-18C/D erreicht 2030 nach über 30 Einsatzjahren ihr endgültiges Lebensende. Ihr Ersatz ist deshalb zwingend! Eine Weiterverwendung würde uns – als wohl letzten verbleibenden F/A-18C/D Nutzer-Staat – mit einer rasant schlechter werdenden Wirksamkeit im Einsatz, bei gleichzeitig explodierenden und ausserordentlich hohen – und Betriebskosten konfrontieren.

Risse an Zelle und Landecklappen sind aktuell deutliche und untrügerische Zeichen dafür.

Ausser Herr Lenz und der «Armeebeschaffer-Fraktion» innerhalb der SP und Grüne Schweiz sowie der GSoA bestreitet das niemand!

**2. «Der Bund beschafft derzeit für zwei Milliarden Franken ein Raketen- und Luftabwehrsystem, um Luftangriffe abzuwehren»**

Richtig ist, dass wir im Rahmen des Programms Air2030 zur Überwachung, Schutz und Verteidigung unseres Luftraums ein Verbund von Kampf- und bodengestützter Luftverteidigung – geführt und unterstützt von einem Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem – beschaffen wollen. Das ist zwingend, denn Kampf- und bodengestütztes Flugabwehrsystem sind in ihrer Wirkung komplementär, weshalb man für ein leistungsfähiges System beide Elemente benötigt.

Ein ohne die Unterstützung von Kampf- und bodengestützten Flugabwehrsystemen nur schiessen oder nicht schiessen können. Einmal gestartet verfolgen sie ihr Ziel bis zum Aufschlag. Sie sind deshalb für den Luftpolizei- und in Zeiten erhöhter Spannungen ein völlig ungesichertes Instrument für den alleinigen Schutz unseres Luftraums.

Lenz unterschätzt im Übrigen, dass Flugabwehrleitsysteme nur schiessen oder nicht schiessen können. Einmal gestartet verfolgen sie ihr Ziel bis zum Aufschlag. Sie sind deshalb für den Luftpolizei- und in Zeiten erhöhter Spannungen ein völlig ungesichertes Instrument für den alleinigen Schutz unseres Luftraums.

Tragische Abschlüsse von zivilen Passagierflugzeugen mit Hunderten von Toten über dem persischen Golf (03.07.88), in der Ukraine (17.07.14) und in Iran (08.01.20) belegen dies eindrücklich!

**3. «Auch die Gegner des Kampfjet-Kredits bestreiten nicht, dass die Schweiz für den Luftpolizeidienst und allfällige Verteidigungseinsätze neue Kampfjets benötigt»**

Dieses Worting von Herrn Lenz ist nun wohl der Gipfel der Unverfrorenheit und eine kaschierende Falschinformation erster Klasse! Und es stellt sich hier nicht zum ersten Mal die Frage, weshalb es die TA-Redaktion zulässt, dass ein solcher aufschreiender Unsinn in ihrem Kopfblatt überhaupt Aufnahme findet. Fakt ist: SP und Grüne Schweiz sowie die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee

**Forum Flugplatz Dübendorf**

**Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.**

**Tacheles:**

**Die unnötige Liquidation der Doppel-Festungsminenwerfer**

**Es ist absolut nicht nachvollziehbar, weshalb auf Geheiss der Armeeleitung ein derart strategisch wirksames System ohne adäquaten Ersatz und ohne Not liquidiert wurde.**

**Diese Liquidation des Fest MW dürfte als die gefährlichste Wehrlosmachung in der Schweizer Geschichte eingehen!**

**Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.**

**Werden Sie Mitglied vom Forum Flugplatz Dübendorf und senden Sie uns eine Nachricht auf: [info@forum-flugplatz.ch](mailto:info@forum-flugplatz.ch)**

**FORUM FLASH 19**

**INFO flash 19**  
**27. Juli 2020**

Geschätzte Leserinnen und Leser

**Ein Schildbürgerstreich sondergleichen**

Unter dem Titel «Armee verkauft ehemalige Geheimfestungen» schreibt Martin Huber am 21.07.2020 im Tages-Anzeiger: Sie zählten zu den Prunkstücken der Schweizer Armee und galten als ein Symbol für die Wehrhaftigkeit des Landes: die 12-cm-Festungsminenwerfer in ihren geheimen Bunkern.

«Insgesamt 112 dieser Werfer oder Minen-Spitzer, wie sie genannt wurden, baute die Armee von den 1970er-Jahren bis 2003 in der ganzen Schweiz, zeta davon auch im Kanton Zürich. Kostenpunkt für das ganze Bauprogramm: rund eine Milliarde Franken. Die 12-cm-Werfer galten lange als leistungsfähiges Waffensystem.

**Ein regelrechter Feuerriegel**  
Mit ihren Zwillingsschüssen konnten sie bis zu 20 Schuss pro Minute abgeben und Ziele bis bis zu 8 Kilometern Entfernung bekämpfen. «Als Gesamtsystem bilden die zahlreichen Festungsminenwerfer einen regelrechten Feuerriegel an weiten Teilen der Schweizer Grenze», schrieb die NZZ im Jahr 2018.

Die Festungsminenwerfer mit verschiedenem Parawinkel sind Haselwald bei Bausdorf, bei der Flugplatz Zürich-Kloten und Dübendorf bei einer Bestattung (grüne Markisen) abgedeckt. Links die Aufnahme im vergangenen Herbst 2019 und rechts die Foto im Frühling 2020. Am Ort des Minenwerferdeckels erhebt jetzt ein Dolendekel.

**FORUM FLASH 19**



Ende 2019 wurde dieser Feuerriegel ersatzlos entkerniert und ausgemastet. Das Forum schrieb in den Ausgaben Nr. 50/51 ausführlich darüber.

Weiter schreibt Martin Huber: «Das statische Geschützsystem sei nicht mehr der neuesten Bedrohungslage angepasst, mit der veränderten weltpolitischen Situation, der Weiterentwicklung der Armee und dem Aufkommen von Präzisionslenkflugzeugen habe es an militärischer Bedeutung verloren. Inzwischen ist der einstige «Feuerriegel» ganzlich stillgelegt. Die 12-cm-Festungsminenwerfer sind also nicht mehr im Einsatz und aus der Geheimhaltung entlassen. Man sprach nicht darüber, das machte einen zu statischen Aspekt der Waffe aus. Laut Hans Rusbalt Schneider, Militärjournalist: Im Kanton Zürich handelt es sich um die Werfer in Buch am Irchel, Trüllikon, Guntalingen, Oberstammheim, Sasel, Auzgig, Hasen, Winkel, Glättlingen und Bausdorf.»



Die Festungsminenwerfer mit verschiedenem Parawinkel sind Haselwald bei Bausdorf, bei der Flugplatz Zürich-Kloten und Dübendorf bei einer Bestattung (grüne Markisen) abgedeckt. Links die Aufnahme im vergangenen Herbst 2019 und rechts die Foto im Frühling 2020. Am Ort des Minenwerferdeckels erhebt jetzt ein Dolendekel.

**Forum  
Flugplatz  
Dübendorf**

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverdingung bekennen.

**Im Zeichen von  
COVID-19  
Rückblick**

Am Dienstag den 31. Dezember 2019 informierte China offiziell die Weltgesundheitsorganisation WHO über den Ausbruch des Corona-Virus.

Am 23. Januar 2020 wurde die Ein-Milli-onenstadt Wuhan abgeriegelt, das Betreten und Verlassen wurde verboten und die Sperre sollte bis zum 8. April andauern.

Am 28. Januar kommt das Virus in Italien an. Zwei infizierte Touristen werden in Rom positiv getestet. Norditalien wird zum Epizentrum der

FORUM FLASH 19

**INFO  
flash 18  
3. August 2020**

**COVID-19 und der Armeeeinsatz**

**Rückblick auf den April**

COVID-19 beschäftigt uns noch einige Zeit. Es macht Angst und niemand weiss, wie es ausgehen und was noch alle kommen wird. Das Einzige was wir wissen ist, ob wir uns vor ca. 10 Tagen an alle Vorsichtsmassnahmen gehalten haben. So lange dauert bekanntlich die Inkubationszeit.

Sehr viele von uns gehören der Risikogruppe an. Wir nehmen die aktuelle Situation anders wahr als jüngere Menschen. Und jetzt schliessen Philosophen und andere wie Pilze aus dem Boden die lauthals verkünden, es fände nun eine «Auto-Bereinigung» statt, quasi als Regulator gegenüber der Bevölkerungsexplosion. Die Pandemie ist in vielen Regionen der Welt längst ausser Kontrolle und schon wird zum argumentativen Notnagel gegriffen. «Herdennachkurempfänger! Ja natürlich, kann man jeder Situation etwas Positives abgewinnen aber sind in der aktuellen Notlage solche Argumente zielführend? Ist ein Sinn für die Menschheit abzugewinnen. Ja man kann diese Meinung sehr wohl teilen, aber ist es jetzt der richtige Zeitpunkt dazu? Ich weiss es nicht, ich weiss nur, es wird jenen nicht helfen, die jetzt in einer tiefen Notlage auf der Intensivstation eines Spitals liegen, völlig abgeschieden selbst von den nächsten Angehörigen. Die Diskussion «Gesundheit versus Wirtschaft» ist in vollem Gange ebenso «Panikmache gegen Verharmlosung». Aber auch, welcher «echten Falschmeldung» man gerade glauben soll.

Wenn das Grösste überstanden ist, werden wir ev. klüger sein und im besten Fall die Lehren daraus ziehen. Zweifel sind allerdings angebracht. Der Schaden dürfte ungeahnte Folgen für das soziale Zusammenleben und

die Wirtschaft haben aber auch die Chance für einen heilbaren Prozess beinhalten. Covid-19 hat unsere Gesellschaft völlig unvorhergesehen beängstigt und wir müssen jetzt schmerzhaft feststellen, wie rasend schnell ein «Worst Case» Szenario uns treffen kann. Das Bonmot «das Unheimliche demtlen» gehört an die Spitze unseres Begriffssystems. Das leidige Geplapper über «Vorwarnzeiträume» ist jetzt definitiv vom Tisch sein. Das aktuelle Szenario im Gesundheitswesen kam nun 1:1 auch auf unsere Armee übertragen.

**Sind wir für den gefährlichsten Fall gewappnet?**

Laut Daniel Koch, Abteilungschef übertragbare Krankheiten beim BAG, verfügt die Schweiz leider nicht über so viel Testmaterial, um Abstriche bei einem Grossteil der Bevölkerung durchzuführen, das Testmaterial sei limitiert. Gleiches gilt auch für die mangelnden Reserven an Schutzmasken, Desinfektionsmittel und Beatmungsgeräten etc. Dies zeigt klar auf, dass nicht nur beim BAG, bei den Spitälern und Gesundheitsinstitutionen und weiteren Bereichen der Schweiz sich die Behörden auf den wahrscheinlichsten und nicht auf den gefährlichsten Schadenfall eingerichtet haben. Im Falle des BAG wurde offenbar der gefährlichste Fall, die Pandemie von vornherein ausgeschlossen. Dieses Dilemma herrscht allerdings nicht nur im Gesundheitswesen. Auch in der militärischen und politischen Armeeführung wird diesem Denkmuster nachgelegt – hauptsächlich finanzgesteuert. Und selbst im Wissen, dass 0.7% vom BIP für die Armee nie und nimmer ausreichen. Diese kurzzeitige «Fehlalkulation» dürfte nun im Fall Covid-19 bei weitem teurer zu stehen kommen als die vermeintlichen Einsparungen.

**Forum  
Flugplatz  
Dübendorf**

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverdingung bekennen.

**WILL EIN  
OFFIZIER  
JEMAND SEIN  
ODER ETWAS  
TUN?**



DR. ROGER HARR

The author is a dentist, chairman and owner of FRENKENKLINIK AG, winner of the national ESPRIX quality award, the only Swiss winner of the EUROPEAN QUALITY AWARD, former Air Force General Staff Officer and Past President of AVIA - Society of Swiss Air Force

**INFO  
flash 15  
3. NOVEMBER 2019**

**Will ein Offizier jemand sein oder etwas tun?**

Armeen sind in erster Linie Leistungsgesellschaften und belohnen Offiziere für Erfolge bei anspruchsvollen Aufgaben. Ein Nebenprodukt dieses meritokratischen Systems ist, dass es im Verlauf einer militärischen Karriere immer wieder einmal Situationen geben kann, wo Offiziere den Wunsch nach Beförderung mit der Wahrung von ethischen Grundsätzen und Individualität in Einklang bringen müssen. Es sind die Momente der Wahrheit.

Diese Balance beginnt in einer Standardkarriere, dann an Bedeutung zu gewinnen, wenn der mit dem Massstab der Loyalität gegenüber dem System beurteilte Offizier an Scheidewegen steht. Ein erster Scheideweg ist der Vorschlag für die Generalstabsausbildung, ein weiterer, wenn das Streben nach den (Generals) Sternen beginnt.

Von einem karrierebewussten Offizier wird erwartet, dass er grössere Schwierigkeiten toleriert, das System mit mehr Elan unterstützt und Frustration mit weniger Widerstand erduldet. Im Gegenzug erwartet der Offizier natürlich Sicherheit und Beförderung. Wenn der karrierebewusste Offizier vor einem ethischen Dilemma steht, das seine Beförderung gefährdet, ist Karrierismus ein

wahrscheinliches Ergebnis. Diese Kader befinden sich in der anspruchsvollen Situation, nicht einfach nur Abstriche zu sein zu wollen, sondern Entscheidungen in der Armee trotz dem positiv beeinflussen zu können.

Eigentlich sollten Offiziere bei ihren Entscheidungen nicht an ihre investierten Dienstjahre denken, aber es ist natürlich eine normale Reaktion, dies zu tun. Dadurch entsteht ein Ris in der Rüstung des karrierebewussten Offiziers, welcher maximal von Vorgesetzten ausgenutzt wird, um ihn zu zwingen, Situationen zu akzeptieren, die unzumutbar gewesen wären, als Karrierefaktoren weniger wichtig wären. Dies wiederum kann zu schlechten Entscheidungen in den kritischen Momenten der Wahrheit führen, welche als Dilemma bezeichnet werden können.

**Navigieren durch das Dilemma**

Obwohl höhere Stabsoffiziere (HSO = Generäle) Armeen und Flugsquadronen kommandieren, übernehmen Stabsoffiziere oft den grössten Anteil der Arbeit. Dies kann zu schwierigen Situationen führen, in der die HSO unter enormem Druck, selbst erfolgreich zu sein, erheblichen Druck ausüben können, um ihre gewünschten Ziele zu erreichen.

Wenn zum Beispiel ein HSO eine wohlwollende Überprüfung eines zu beschaffenden Waffensystems wünscht, um das Gesamtprojekt nicht zu gefährden, kann er den Stabsoffizier in der Projektfunktionsfunktion bitten, negative Informationen in einem Bericht unzufolgermaßen oder sie ganz aus dem Bericht auszulassen. Das scheint nicht dramatisch zu sein. Niemand wird verletzt werden, und der HSO glaubt vielleicht sogar aufrecht, dass die Unterlassung zum Wohle des Gesamtprojektes ist. Der Projektleiter mag mit der Auslassung ein Problem haben, aber er weiss, dass es bei einer Weigerung eine nachteilige Auswirkung auf seine Karriere haben würde.

Genau dieser Moment der Wahrheit ist der springende Punkt. In diesem Moment kann



FORUM FLASH 15

**INFO  
flash 17  
10. August 2020**

**Forum  
Flugplatz  
Dübendorf**

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverdingung bekennen.

**Ein Etappensieg  
im Kampf um den  
Erhalt der wertvollen  
aviatischen  
Infrastruktur**

**Die Aufhebung des kantonalen  
Gestaltungsplans  
«Innovationspark Zürich»  
durch das Verwaltungsgericht  
des Kantons Zürich**

Das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich hat am 10. August 2020 mit dem Urteil vom 8. Juli 2020, das die Aufhebung des kantonalen Gestaltungsplans «Innovationspark Zürich» durch das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich bestätigt, die kantonale Landwirtschafszonierung im Bereich des Innovationsparks aufgehoben. Das Urteil ist ein wichtiger Schritt in der Aufhebung des kantonalen Gestaltungsplans «Innovationspark Zürich» durch das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich. Das Urteil ist ein wichtiger Schritt in der Aufhebung des kantonalen Gestaltungsplans «Innovationspark Zürich» durch das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich.

**Medienmitteilung 21.07.2020  
des Verwaltungsrichtes**

Mit Verfügung vom 9. August 2017 setzte die Bundeskonferenz der Kantone Zürich auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf den kantonalen Gestaltungsplan «Innovationspark Zürich» fest. Dagegen wählten sich zwei Anwohner erfolgreich beim Bauverwaltungsamt des Kantons Zürich. Dessen Urteil zogen sie mit Beschwerde an das Verwaltungsgericht weiter. Zunächst bestätigte das Verwaltungsgericht in seinem Urteil vom 8. Juli 2020, dass nur einer der beiden Anwohner durch die Planfestsetzung hinreichend in eigenen Interessen berührt und damit rechtsmittelfähig ist. In der Sache kommt das Verwaltungsgericht zum Schluss, dass sich kantonale Gestaltungspläne, wie sie in § 84 Abs. 2 des Zurcherschen

Wenden Sie Mitglied von Forum Flugplatz Dübendorf, der sich seit 30 Jahren für den Erhalt des Flugplatzes engagiert.

Senden Sie ein Mail an: info@forum-flugplatz.ch

Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

Info Flash ist eine Publikation des Forum Flugplatz Dübendorf. Es steht ausschließlich in digitaler Version zur Verfügung und thematisiert in der Regel ein einzelnes Thema.

FORUM FLASH 17

**Forum  
Flugplatz  
Dübendorf**

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverdingung bekennen.

**BEITRAG VON  
CLA SEMADENI  
DÜBENDORF  
VORSTANDSMITGLIED**



CLA SEMADENI DÜBENDORF VORSTANDSMITGLIED

**INFO  
flash 14**

**Innovationspark in der  
Landwirtschafszone!**

Ständerat Ruedi Noser (FDP), tauscht sich in den nachfolgenden Mails mit unserem Vorstandsmitglied Cla Semadeni über die Zukunft und Bauplanungsmöglichkeiten des geplanten Innovationsparks und des geplanten Flugfeldes auf dem Militärflugplatz aus.



Blau Linie: Perimetergrenze des kantonalen Gestaltungsplans in der Landwirtschafszone (grün)

Auf dem Gelände des Militärflugplatzes Dübendorf sind zwei grosse Projekte geplant:

- Der Innovationspark Hubstandort Dübendorf. Er ist als Hubstandort (70 Hektaren) des Innovationsparks Schweiz geplant.
- Das zweite Flugfeld mit Bundesbasis. Es ist als vierte Piste bzw. als Business Airport des Flugplatzes Kloten (160 Hektaren) geplant.

Planungs- und Baugesetzes (PBG) vorgesehen sind, nur auf konkrete Einzelbauten und -anlagen beschränkt werden dürfen, wie z.B. Spätkollegien, Mittelschulen oder Kehrichtverbrennungsanlagen. Dies können auch mehrere zu sammengereordnete Bauten und Anlagen sein. Der Gestaltungsplan Innovationspark Zürich weist allerdings einen Perimeter von 36 Hektaren und eine vorgesehene Gesamt-nutzungspflicht von bis zu 410'000 m<sup>2</sup> auf. Davon sind im Dienste der Innovationsförderung unterschiedliche Nutzungen vorgesehen. Der Planungsbericht bezieht den Innovationspark entsprechend als einen neuen Stadtteil von Dübendorf. Aufgrund seiner Dimensionen und der vorgesehenen Nutzung schafft der Gestaltungsplan damit nicht eine projektbezogene, sondern eine generelle Bauzone. Der besondere Zweck der Innovationsförderung vermag diese nicht zu einem Einzelvorhaben zu machen. Für die Festsetzung genereller Bauzonen sind im Kantons Zürich nach der Regelung des Planungs- und Baugesetzes allein die Gemeinden zuständig. Deshalb steht das Instrument des kantonalen Gestaltungsplans für die beschriebene Planung nicht zur Verfügung. Daran ändert nichts, dass der kantonale Richtplan die Realisierung des Innovationsparks mittels Gestaltungsplänen ausdrücklich vorsieht, denn das nicht referendumsfähige Richtplan muss sich innerhalb des Planungs- und Baugesetzes bewegen und kann die darin vorgesehenen Planungsinstrumente und Zuständigkeiten nicht ändern. Aus diesem Grund sprengt der kantonale Gestaltungsplan-Innovationspark Zürich den Anwendungsbereich von § 84 Abs. 2 des Planungs- und Baugesetzes, weshalb der Festsetzungsbeschluss aufzuheben wäre.

Ausserdem beurteilt das Verwaltungsgericht den kantonalen Gestaltungsplan auch deshalb als unzulässig, weil er gegen die übergeordnete kantonale Raumnutzungsplanung verstösst. Der grösste Teil seines Perimeters liegt in der kantonalen Landwirtschaftszonierung, die gestaltungsplanmässig durch grundsätzlich in gewissem Mass von der übergeordneten Raumnutzungsplanung abweichen darf. So darf die kantonale Landwirtschaftszonierung grundsätzlich durch projektbezogene Sondernutzungspläne «durchstossen» werden. Doch auch diese Möglichkeit gilt nur für Einzelvorhaben, nicht aber für eine generelle Bauzone.

Gegen das Urteil kann Beschwerde beim Bundesgericht erhoben werden.

Gegen das Urteil kann Beschwerde beim Bundesgericht erhoben werden.

**Forum  
Flugplatz  
Dübendorf**

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverdingung bekennen.

**BEITRAG VON  
CLA SEMADENI  
DÜBENDORF  
VORSTANDSMITGLIED**



CLA SEMADENI DÜBENDORF VORSTANDSMITGLIED

Ruedi Noser (FDP) ist als erfahrener Macher in vielen Projekten aktiv involviert. Als Präsident der Stiftung Swissairland Innovation ist er zudem auch persönlich an der Realisierung der beiden Projekte interessiert.

Er kämpft um den zweiten Ständerratssitz gegen Mariona Schütter (Grüne). Das Forum Flugplatz Dübendorf würde es begrüßen, wenn die Zukunft des Militärflugplatzes Dübendorf im Wahlkampf thematisiert wird und die Wählerinnen und Wähler die Positionen der Kandidierenden hierüber kennen.

Auf der oberen Abbildung sehen Sie die aktuellen nutzungsplanerischen Verhältnisse gemäss OFEG-Karte (öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen).

Das Gelände des Militärflugplatzes liegt praktisch vollständig ausserhalb des Baugebietes in der Landwirtschaftszone.

**Forum**  
**Flugplatz**  
**Dübendorf**

In Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

**ZURÜCK ZUR**  
**GLAUBWÜRDIGKEIT**



**MATTHIAS HAUSER**  
SVP-NATIONALRATSKANDIDAT

**IM INFO FLASH** SOLLEN POLITIKER/INNEN ZU WORT KOMMEN, DENEN DIE ARMEE EIN ANLIEGEN IST.  
**GERNE DRÜCKEN WIR IN DIESEM RAHMEN ENTSPRECHENDE BEITRÄGE UND STELLUNGNAHMEN AB UND PUBLIZIEREN. DIESE AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE.**

**flash 13**

**INFO**  
**flash 13**

**Unsere Sicherheit benötigt eine Trendwende in Bundesrätin Politiker, welche die Armee vergrössern wollen.** Egoistisch, lies, bestialisch. Zur Vollendung kommt das Irrationale Im Krieg. Auch durch Personen, die in geordneten Verhältnissen so normal sind, wie Sie sind ich. Wut und Massenpannen führen zu Grauen. In Europa (Terror), oft in Afrika, in Asien ( Rohingya), in Nahen Osten. Grauel verdrängen heisst in jeder Lage das Chaos meistern. Die Kraft dazu muss von vernünftigen Menschen ausgeht werden, die mit Land und Leuten verbunden sind, so wie es die Schweizer Armee einst war, als ihr ein Zehntel der Wohnbevölkerung angehörte und sie im ganzen Land präsent war.

**Mit 100 000 Soldaten ist Schutz eine Verzichtsplanung.** Wir werden spüren, dass Afrika um drei Milliarden Menschen wachsen wird. Trinkwasser und fruchtbare Böden werden knapp. Konflikte irgendwo auf der Welt betreffen auch Migranten in der dicht besiedelten Schweiz, führen zu Terror, legen Weltfrieden lähm. Und dann reichen Löhne nicht mehr für den gewohnten Spass, Arbeitslosigkeit frustriert und Extremismus wakt, egal in welcher Richtung. Pöbel sind wir froh, wir hatten Mittel, Ausbildung und Mut, um Brücken, Tunnel, Wasserversorgungs, Elektrizitätswerke und vor allem Menschen zu schützen. Doch mit noch 100 000 Soldaten ist Schutz eine Verzichtsplanung. Das sich ein Chaos zum Krieg bewaffneter Armeen ausbreitet ist wachsend, wenn ein Mächtevakuum das zulässt.

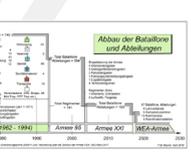


**Nicht mehr glaubwürdig** In dem die Bevölkerung mit ihrer Armee in der Lage wäre, überall im Land Infrastruktur gleichzeitig zu schützen und Ordnung

und Versorgung aufrecht zu halten, hätten Aggressoren von Anfang an keinen Wider in den Segen. Die meisten Armeangehörigen sind motiviert und trainiert, egal ob Berufs- oder Militärsoldaten. Ein Hoch auf diese erst beherrschte Leistung! Doch es gibt ein Mengenproblem: 100 000 Soldaten leisten nicht so viel, wie vor 30 Jahren 600 000 es konnten.

97 Bataillone/Abteilungen erfüllen nicht so viele Aufträge, wie 745 vor 30 Jahren, 45% dienstleistende 20-Jährige sind eine Minderheit gegenüber 55%, die während derselben Zeit Ausland und Berufserfahrung sammeln und ebenfalls Freizeit gemessen. Vielleicht einseitige Kampftugenden verloren an Bedeutung. Ausrüstung fehlt, Beschaffungsstandale (F3 Heer u.a.) schaden. In vielen Gemeinden finden nie Übungen statt. Die Armee hat sich aus dem täglichen Leben auf Waffenplätze zurückgezogen und verliert die Luftfreiheit. Flächendeckende Glaubwürdigkeit fehlt.

Hauptschuld trägt die Politik. Mit zu vielen Reformen in Folge beengte die Armeekritik und setzte Sparvorgaben um. Vor jeder Reform stand ein politischer Bericht (Bericht Brunner, Sicherheitspolitische Berichte), nie unbestritten stellten sie Bedrohungen so dar, dass Abbau mit gutem Gewissen möglich war: Armee 95, XXI, Entwicklungsschritt 08/11, Weiterentwicklung der Armee, Truppenkörper wurden aufgelöst, Soldaten und Kader umgestellt, umbenannt. Zusammenhalt verunglückt, Waffen, an denen Rekruten ausgebildet wurden, gab es im WK nicht mehr. Besonders sinnlos waren Kadettenbataillone: Wer es vorher nicht geschafft hatte, konnte sich einen Rang abverdienen, Truppen dafür gab es keine.



**Trendwende** Zurück zur Glaubwürdigkeit lautet der politische Auftrag für die nächste Legislatur. Es braucht Politikertumen und Politiker, die bewusst taktieren, um folgende Ziele zu erreichen:

**INFO**  
**flash 12**

**Forum**  
**Flugplatz**  
**Dübendorf**

In Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.



**DR. ROGER HARR**  
OWNER, CHAIRMAN  
FRENKELINIK AG,  
RETIRED AIR FORCE  
GENERAL STAFF  
OFFICER FAA AND  
EASA CPL/IR

**Die RISSPROBLEMATIK BEI DEN SCHWEIZER F/A-18C/D HORNET: FACT OR FAKE NEWS?** Die Schweizer Luftwaffe hat mit dem Rüstungsprogramm 1992 - vor bald 30 Jahren - 34 F/A-18C/D HORNET Kampfflugzeuge bestellt. Von diesen sind mittlerweile vier Flugzeuge abgestürzt. Dass das diesjährige Fliegergeschicks auf der Axalp abgefragt werden musste, kommt vielleicht für einige vollkommen unerwartet. Andere denken, man blase ein marginales Problem auf, um bessere Voraussetzungen für einen baldigen Ersatz der alternden F/A-18 C/D zu schaffen. Wer sich vertiert mit der Situation unserer Luftwaffe auseinandersetzt, für den kommt es wenig überraschend.

**flash 12**

Das in der Armeebotschaft 2017 beschriebene Upgrade mit Kostenfolgen von rund einer Milliarde Franken würde einen neuen Missioncomputer, ein neues Radar und neue Selbstschutzsysteme umfassen. Hierzu kamen noch die Aufwertungen für das Nutzungsdauererweiterungsprogramm in der Höhe von SFR 800 Millionen für eine Zertifizierung auf 6000 Flugstunden beziehungsweise weitere SFR 800 Millionen für eine Zertifizierung auf 7000 Flugstunden. 2016 wurde davon ausgegangen, dass allenfalls auch das US Marine Corps, nach der US Navy weltweit die zweitgrößte Betreiberin von F/A-18 C/D, ein ähnliches Upgrade-Programm in die Wege leiten würde. Auf diese Option haben die amerikanischen Sächsishe mittlerweile jedoch verzichtet. Die US Navy hat ihre letzte F/A-18 C diese Woche aus Dienst gestellt, das US Marine Corps wird dies bis Ende des kommenden Jahres tun. Ohne Zusammenarbeit mit einem ausländischen Partner wären die Beschaffungs- und Integrationskosten eines solchen Upgrade-Programms für die Schweiz noch höher als in der Armeebotschaft 2017 ausgewiesen. Im Abwägen ist ein solches Projekt für die Schweiz mit vertretbarem Ressourcenaufwand nicht umsetzbar.

In der Herbstsession 2017 genehmigten die eidgenössischen Räte einen Verpflichtungskredit in der Höhe von SFR 450 Millionen für die Nutzungsdauererweiterung der 30 verbleibenden F/A-18 C/D. Inklusiv der Zertifizierung der Flugzeugstruktur auf Flugzeit 5000 auf 6000 Flugstunden pro Flugzeug. Die Nutzungsdauererweiterung dient dazu, die F/A-18 C/D in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre während fünf Jahren länger einsetzen zu können. Damit wird eine Lücke beim Schutz des Luftraums geschlossen, die sich in diesem Zeitraum ergab, weil die neuen Kampfflugzeuge, die mit einem Rüstungsprogramm 2022 beschafft werden sollen, erst bis 2030 vollständig ausgeliefert und einsatzbereit sein werden.

Eine Zertifizierung der Schweizer F/A-18 C/D auf 7000 Flugstunden (ohne Upgrade) wurde - die mit der Armeebotschaft 2017 beantragte Nutzungsdauererweiterung in der Höhe von SFR 450 Millionen eingerechnet - Kosten in der Größenordnung von insgesamt rund SFR 1,25 Milliarden verursacht. Die Flugzeuge liessen sich ab Ende der 2020er Jahre allerdings nur noch für den Luftpolizeidienst einsetzen; ohne gleichzeitigen Upgrade, das heisst ohne Kampffähigkeitserweiterung, wäre der F/A-18 C/D ab diesem Zeitpunkt in der Luftverteidigung nicht mehr mit Aussicht auf Erfolg verwendbar.

Aktuell erreicht ein F/A-18 C/D in der Schweiz im Durchschnitt rund 200 Flugstunden pro Jahr, dieser Wert liegt um über 10 Prozent höher als in der Vergangenheit, weil seit 1997 vier Flugzeuge durch Abstürze verloren gingen. Durch die Zertifizierung auf 6000 Flugstunden pro Flugzeug lässt sich die Nutzungsdauer um rund 5 Jahre verlängern, das heisst bis 2030, dies allerdings unter der Voraussetzung, dass keine weiteren F/A-18 C/D Kampfflugzeuge mehr ausfallen.

Insbesondere wirtschaftliche Überlegungen und die abnehmende Leistungs- und Einsatzfähigkeit der Flugzeuge sprechen gegen eine Verlängerung der Nutzungsdauer auf 7000 Flugstunden. Dies wäre bei einer Verlängerung auf 8000 Stunden noch ausgeprägter der Fall. Es gibt somit keine Veranlassung, eine Zertifizierung auf 8000 Flugstunden und mehr umfassend abklären. Bei Vergleichen mit anderen F/A-18-Bereitstellungen sind überdies die verschiedenartigen Rahmenbedingungen in Rechnung zu stellen: In der Schweiz liegen die Trainingsräume nahe bei den Flugplätzen, und die F/A-18 C/D werden ausschliesslich für den Luftpolizeidienst und die Luftverteidigung eingesetzt. Dies führt zu einer etwas dreifach höheren Belastung insbesondere der Flugzeugzelle als in den US-Streitkräften, wo die F/A-18 primär für die Bekämpfung von Bodenzielen aus der Luft eingesetzt werden. Ohne vorsorgliche Strukturverstärkungen während der Produktion und wie-

**Forum**  
**Flugplatz**  
**Dübendorf**

In Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

**NEU**  
**ERSCHEINUNG**  
**AUS DER**  
**SCHRIFTENREIHE:**  
**DIE ARMEE EINST UND JETZT**

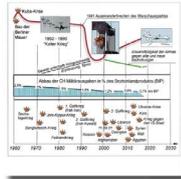
**-Unsere Armee einst und jetzt-** stellt eine Übersicht über die personellen und materiellen Bestände sowie die damit verbundenen Leistungsunterschiede der einzelnen Reformschritte unserer Armee dar. Diese Gegenüberstellung offenbart auf eindrückliche Art und Weise die entsprechenden Auswirkungen von der Armee 61 bis zur aktuellen «WEA».

Mit der finanzgesteuerten «WEA» würde ein massiver Abbau an materiellen und personellen Ressourcen eingeleitet, der in der Geschichte unserer Landesverteidigung seit dem 2. Weltkrieg einzigartig ist.

**flash 11**

**INFO**  
**flash 11**

**Unsere Armee einst und jetzt**



**Bestellungen:** Kosten pro Broschüre: Sfr. 2.00. Bitte schicken Sie einen an Ihre Zieladresse adressierten und mit Sfr. 1,30 frankierten DIN C5-Briefumschlag sowie zwei frankierten in Briefmarken an nachfolgende Adresse. Sammelbestellungen ab 10 Broschüren werden mit Rechnung per Postpaket verschickt. Sammelbestellung an: info@forum.flugplatz.ch Frankiertes Retourcouvert für Einzelbestellungen senden an: Forum Flugplatz Dübendorf, CH-8500 Dübendorf

Titel	Preis
1. Die Schweizer Armee	2.00
2. Die Schweizer Armee	2.00
3. Die Schweizer Armee	2.00
4. Die Schweizer Armee	2.00
5. Die Schweizer Armee	2.00
6. Die Schweizer Armee	2.00
7. Die Schweizer Armee	2.00
8. Die Schweizer Armee	2.00
9. Die Schweizer Armee	2.00
10. Die Schweizer Armee	2.00
11. Die Schweizer Armee	2.00
12. Die Schweizer Armee	2.00
13. Die Schweizer Armee	2.00
14. Die Schweizer Armee	2.00
15. Die Schweizer Armee	2.00
16. Die Schweizer Armee	2.00
17. Die Schweizer Armee	2.00
18. Die Schweizer Armee	2.00
19. Die Schweizer Armee	2.00
20. Die Schweizer Armee	2.00
21. Die Schweizer Armee	2.00
22. Die Schweizer Armee	2.00
23. Die Schweizer Armee	2.00
24. Die Schweizer Armee	2.00
25. Die Schweizer Armee	2.00
26. Die Schweizer Armee	2.00
27. Die Schweizer Armee	2.00
28. Die Schweizer Armee	2.00
29. Die Schweizer Armee	2.00
30. Die Schweizer Armee	2.00

Die «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) wurde damals im Parlament von allen Bundesratspartnern durchgewunken. Das Resultat des Kabichlages liegt jetzt auf dem Tisch!

Die 72-seitige Dokumentation soll insbesondere auch Politiker/Innen als Hilfe, reiche Grundlage für ihre weiteren Entscheidungen zum Gunsten einer glaubwürdigen Landesverteidigung dienen.

Preis: CHF 2.00

